

Brigitte Bergmann

Wortschatzarbeit (2)

Lernstrategien und Übungsformen zur Erhöhung der Lernerautonomie

Diamant-Gedichte

Bei dieser Übung sollen die KT zwei gegensätzliche Lexeme über ein „vermittelndes“ Lexem in Form eines Gedichtes nach genauen Vorgaben schrittweise zusammenführen.

Die Verfahrensweise bei der Erstellung des Gedichtes wird exemplarisch an einem konkreten Beispiel mit der Gesamtgruppe durchgeführt.

1. Die *Tafel* wird in **3 Teile** eingeteilt.
2. In einer **Brainstorming-Phase** werden **Substantive, Adjektive und Verben** zum Thema „**WINTER**“ gesammelt und an der Tafel festgehalten.

Dafür schreibt der KL das **Ausgangswort** „**WINTER**“ in die **Mitte** der ersten Einteilung der Tafel und bittet um Vorschläge für Substantive, die mit dieser Jahreszeit assoziiert werden.

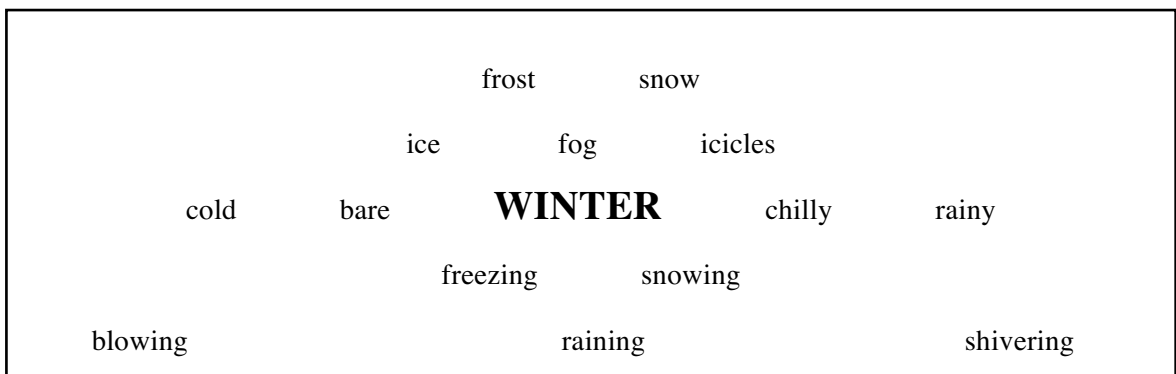
Die genannten **Substantive** werden **über das zentrale Wort** geschrieben.

Daraufhin werden **Verben** gesammelt, die **unter dem zentralen Wort** festgehalten werden.

Zur Verdeutlichung des verbalen Charakters der Lexeme, die in der Grundform nicht augenfällig wird, sollte die Markierung -ing- an den Stamm der Verben angehängt werden.

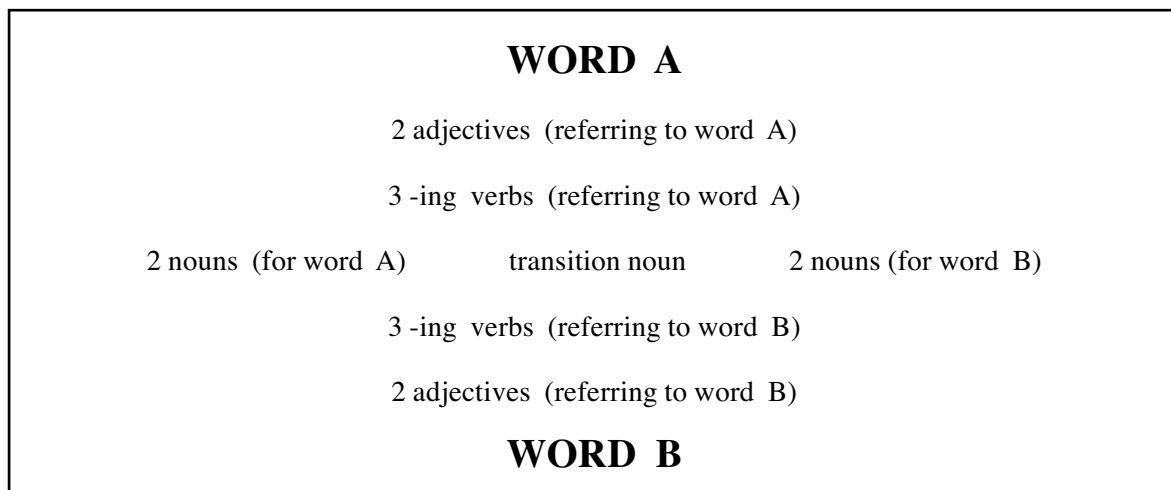
Zuletzt werden passende **Adjektive** genannt und **rechts und links vom zentralen Wort** festgehalten.

Das Tafelbild könnte wie folgt aussehen:

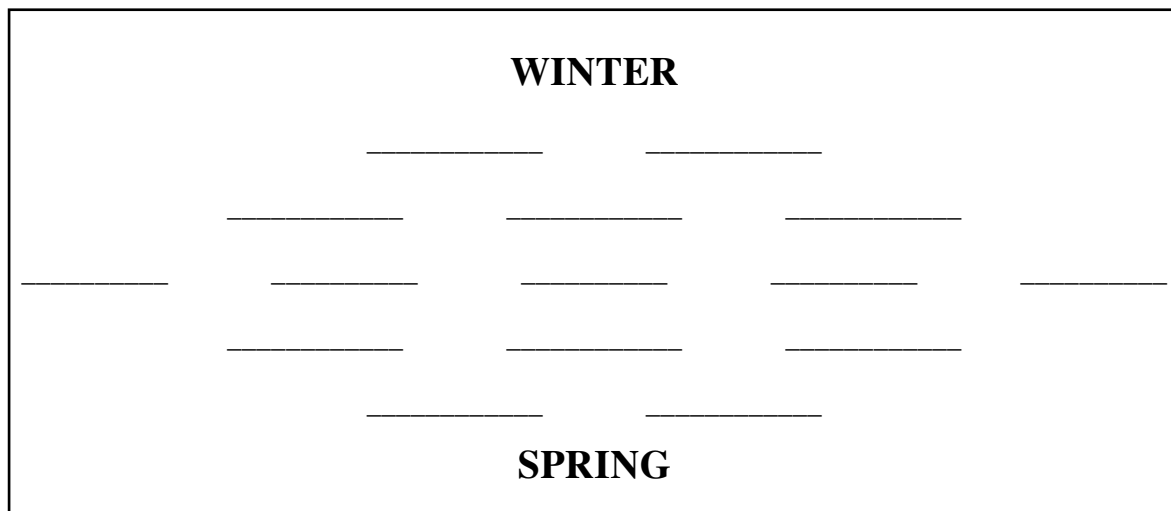


3. Auf der zweiten Unterteilung der Tafel wird dasselbe Verfahren für das zentrale Wort „**SPRING**“ angewandt.

4. Das **Schema** des „*diamond poem*“ wird den KT **erklärt**:



5. Auf der dritten Einteilung der Tafel erscheint der **Rahmen für das Gedicht**.



6. Die **KT füllen** den vorgegebenen **Rahmen** mit Wörtern aus ihrer selbst erstellten Sammlung zu den beiden zentralen Lexemen „**WINTER**“ und „**SPRING**“.

7. Die KT suchen gemeinsam nach einem „**vermittelnden**“ **Wort** für den Übergang zwischen dem den beiden zentralen Lexemen zugeordneten Wortmaterial.

Das Ergebnis könnte wie folgt aussehen :

WINTER				
		bare		cold
	freezing		raining	snowing
icicles	frost	thaw	flowers	leaves
	blooming		singing	playing
		sunny		green
SPRING				

8. Die KT versuchen in *Partnerarbeit*, ein *eigenes Diamant-Gedicht* zu schreiben
Der KL lässt hierfür alle Paare aus einem Hut o.ä. Titel für ihre Gedichte ziehen.

z.B.:

youth - age	success – failure	birth – death
love – hate	dreams – reality	night – day
child – adult	friend – enemy	prison – freedom
parting – meeting	peace – war	trust – fear

Bio-Gedichte

Die KT schreiben ein Gedicht nach Anleitung und reaktivieren dabei gleichzeitig bekannte Adjektive zur Personenbeschreibung. Sie lernen neue Adjektive hinzu, indem sie für das Gedicht benötigte, jedoch in der Zielsprache noch unbekannte Lexeme entweder aus dem Wörterbuch oder einem Sachfeld „*Menschliche Eigenschaften, Gefühle und Fähigkeiten*“ heraussuchen.

Die einzelnen Schritte können Zeile für Zeile gemeinsam mit der Gesamtgruppe durchgeführt werden (Anweisung durch den KL → Einzelarbeit), oder in Partnerarbeit nach vorheriger Gesamtarbeitsanweisung durch den KL.

Beispiel:

*Napoleon Bonaparte
Dashing, daring, defiant
Who has loved Josephine
Who wanted an empire
Always remembered ... Never forgotten
Napoleon Bonaparte*

1. Die KT überlegen sich eine Person, die sie beschreiben möchten (aus dem eigenen Umfeld oder aus Geschichte, Büchern, Filmen etc.) und schreiben den Namen dieser Person auf.
2. Die KT nennen eine Haupteigenschaft der Person und suchen daraufhin zwei weitere treffende Adjektive mit demselben Anfangsbuchstaben, zunächst aus dem vorhandenen Wortschatz, dann mit Nachschlagen.
3. Who has loved ...
4. Who wanted ...
5. Die 5. Zeile beginnt mit dem Häufigkeitsadverb „always“ und beinhaltet das Häufigkeitsadverb „never“, wobei der einzusetzende Wortschatz sich nicht – wie in der Vorgabe – auf einzelne Partizipien beschränken muß.
6. Die 6. Zeile wiederholt den Namen der Person.

Je fortgeschrittener die Lerngruppe ist, desto mehr Veränderungen und Erweiterungen der vorgegebenen Hilfsstruktur können vorgenommen werden.

Bekanntes Vokabular in selbstgewähltem „neuem Kleid“

Bei dieser Übungsform werden die Lernenden dazu ermutigt, gelerntes Vokabular in einen selbst gewählten Rahmen zu kleiden. Sie schaffen sich somit individuelle Verankerungsmöglichkeiten und bekommen eine neue Beziehung zu den Lexemen, die aus dem ursprünglichen Kontext – in dem sie gelernt wurden – herausgenommen werden. Die KT suchen ständig nach dem geeignetsten Verfahren, einzelne Lexeme abzurufen. Diese Aktivität stellt eine gute Möglichkeit dar, regelmäßig zu Beginn des Unterrichts neu gelernte und auch weiter zurückliegende Vokabeln zu reaktivieren, indem ein persönlicher Bezug dazu hergestellt wird. Dieses „weg“ vom ursprünglichen Kontext trägt einen bedeutenden Anteil dazu bei, die kontextungebundene, freie Verfügbarkeit des Wortschatzes zu fördern.

1. Der **KL gibt** den KT folgendes **Schema vor**, das sie bei ihrer „Vokabelarbeit“ anwenden können:

**DEFINITION
WORD IN A MODEL SENTENCE
OPPOSITE
TRANSLATION
DRAWING**

2. Die **Gesamtgruppe** wird in **zwei arbeitsteilige Großgruppen** eingeteilt und jede Gruppe erhält eine unterschiedliche Liste von 10 Wörtern aus vorangegangenen Lektionen oder Texten.
3. Die **beiden Großgruppen** werden wiederum in **arbeitsgleiche Kleingruppen** eingeteilt (2–3 TN), die jeweils eine der Gruppe A bzw. Gruppe B-Wortlisten erhalten.

z.B.:

Group A	Group B
happy	table-cloth
because	prepare
kitchen	records
noisy	bottle
large	saucers
enjoy	invitations.
snacks	hardly
presents	arrive
celebrate	smooth
play	laugh

4. Die KT sehen sich die Wörter an und vergewissern sich, dass sie sich an ihre Bedeutung erinnern.
Daraufhin stellt **jede Kleingruppe ein Blatt** her, auf dem **je zwei der Wörter definiert, in einen Mustersatz eingebettet, durch die Nennung des Gegenteils evoziert, übersetzt und gezeichnet** werden.
Die gemeinsame Wahl der angemessensten Methode für jedes einzelne Wort führt häufig zu lebhaften Diskussionen innerhalb der Gruppen.
5. Sobald die Kleingruppen ihre Listen erstellt haben, werden diese unter den einzelnen A- und B-Gruppen ausgetauscht, wobei nun jede Kleingruppe **aus der von den anderen bearbeiteten Liste die ursprünglich vorgegebene wiederherstellen** soll. Die gelungene Wiederherstellung dieser Liste durch eine andere Gruppe dient der Gruppe, die diese bearbeitet hat, als Feedback über die Effektivität der von ihnen benutzten Verfahrensweise.

Selbständiges Erstellen von Kreuzworträtseln

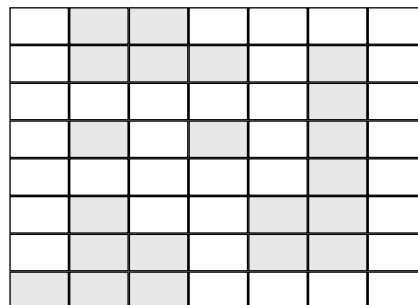
Bei dieser Übung erhalten die KT in einem ersten Schritt in kleinen Gruppen fertige Kreuzworträtsel und erstellen zu jedem einzelnen Eintrag den für die Lösung notwendigen „Hinweis“, um es anderen zu ermöglichen, ein leeres Raster dieses Rätsels mit Hilfe der erstellten Hilfen auszufüllen.

Das Endziel liegt darin, dass die KT das Kreuzworträtsel aus einem bestimmten lexikalischen Korpus heraus selbst erstellen und daraufhin ihre eigenen Vorgaben für andere KT in einen Apparat von Hilfen kleiden.

1. Der KL fertigt 2 Kreuzworträtsel an, die einmal als leere und einmal als ausgefüllte Fassung photokopiert werden.
2. Die Lerngruppe wird in **2 arbeitsteilige Großgruppen** (A u. B) eingeteilt, die wiederum in **arbeitsgleiche Kleingruppen** untergliedert werden.
3. **Jede Kleingruppe** aus A **erhält** eines der beiden ausgefüllten Kreuzworträtsel, jeder Kleingruppe aus B wird das andere **Kreuzworträtsel** ausgeteilt.

B			N	E	W	S
R				A		T
O	L	D	E	R		R
T				L		A
H	E	A	V	Y		N
E		W	E			G
R			R			E
			Y	E	A	R

4. **Jede Kleingruppe** fertigt **Hinweise** für ihre Lösungen **auf** einem **separaten Blatt** an, indem sie dafür **unterschiedliche Techniken** anwenden, z.B. *Definitionen, Lückensätze, Zeichnungen, Übersetzungen, Synonyme, Antonyme etc.*
5. Sobald eine **Untergruppe** aus A und eine Untergruppe aus B ihren **Aufgabenapparat fertiggestellt** hat, **tauschen** sie ihre Blätter **aus** und erhalten vom KL das entsprechende leere Kreuzworträtsel, das sie nun anhand der von den anderen angefertigten Hilfen **füllen**.



1. My Father's son
2. You can listen to them every hour on the radio.
3. The *opposite* of "late".
4. Someone you don't know.
5. My sister was born first. She is ____ than I.
6. The *opposite* of "light".
7. "sehr"
8. a personal pronoun.
9. Every _____ has four seasons.

6. Falls eine Untergruppe mit einem Begriff Schwierigkeiten hat, kann sie bei anderen Untergruppen, die mit demselben Kreuzworträtsel arbeiten, weitere Erklärungsversuche einsehen, um durch vielfältige Informationen doch noch zu ihrer Lösung zu gelangen.
7. Sobald alle Kleingruppen ihr Kreuzworträtsel gelöst haben, werden **an der Tafel für jedes einzelne Lösungswort alle von den unterschiedlichen Gruppen erstellten Hilfen gesammelt**, um der Gesamtgruppe ein möglichst breites Spektrum an Möglichkeiten aufzuzeigen, das jeweils zu erratende Lexem „zu erkennen zu geben“.
8. Als **Hausaufgabe** erhalten die KT den Arbeitsauftrag, aus einer vorher vereinbarten Lektion im Lehrbuch oder aus einer vom KL zur Wiederholung vorgeschlagenen Anzahl von Vokabeln (10 – 20) 5 bis 6 Wörter auszusuchen und diese für ein von den anderen zu bearbeitendes **Kreuzworträtsel aufzubereiten**. Dazu müssen sie neben den aufgestellten Hilfen auch je ein leeres und ein ausgefülltes Raster zur Verfügung stellen. **In der folgenden Unterrichtsstunde** erhalten dann **andere KT** die erstellten Hilfen zusammen mit dem leeren Raster und **versuchen**, dieses **auszufüllen**.

Definitionsbingo

Bei dieser Übung erhält jeder KT eine Zusammenstellung bekannter Vokabeln, die er aus Definitionen des KL heraus identifizieren soll und daraufhin aus seiner Liste herausstreicht. Der erste KT, der alle Wörter seiner Liste identifiziert hat, ist Gewinner des Spiels.

1. Der KL bereitet ein **Karten-Set** vor, das der **Anzahl der KT** entspricht. **Jede Karte** besteht aus **9 Wörtern**, die **aus einem Grundkorpus von ca. 20 Vokabeln** unterschiedlich zusammengestellt werden, so dass es zwar mehrfache Überlappungen auf den einzelnen Karten gibt, jedoch keine absolute Identität.
2. **Jeder KT** erhält **eine der** vorbereiteten **Karten**.
3. Der **KL** „**definiert**“ nun nacheinander die einzelnen **Lexeme**, die von denjenigen KT, auf deren Karte sich das genannte Lexem befindet, herausgestrichen werden.
4. Der **Gewinner** (derjenige, dessen Karte als erste „gelöscht“ ist) **liest seine Wörter** der Reihe nach **vor**, wobei nun **die anderen KT** eine „**Definition**“ geben.

Alternative:

1. Der KL schreibt eine **Liste von ca. 20 Vokabeln** an die **Tafel**/auf eine **Folie**.
2. Die **KT wählen 9 Vokabeln** aus und stellen daraus ihre **eigene Karte** her.
3. Der **KL gibt** jeweils das **Gegenteil** der zu findenden Vokabeln **vor**.

Lieblingswörter und verhasste Wörter

Jeder Lerner einer fremden Sprache hat unbewusst oder bewusst Lieblingswörter und solche, die er überhaupt nicht mag. Diese ganz individuellen Vorlieben und Abneigungen können im Klang des Wortes, in seiner Aussprache, seiner Bedeutung, seiner Assoziation mit einem bestimmten Kontext, in der Erinnerung an die Umstände, in der das Wort gelernt wurde, u.ä. begründet liegen.

Das Ziel der folgenden Aktivitäten ist es, solche Prozesse bewusst zu machen und für die Entwicklung des Sprachgefühls zu nutzen.

a) Lieblingswörter

1. **Jeder KT denkt an ein oder zwei Wörter, die er besonders gerne mag** und versucht, für sich selbst herauszufinden, warum er gerade dieses Wort bevorzugt.
(Der Wortschatz kann auch einer bestimmten Lektion oder einem gerade gelesenen Text entnommen werden.)
2. **Die KT nennen ihre „Lieblingswörter“**, die an der Tafel festgehalten werden, und begründen ihre Wahl: (Es sollte ständig Rückmeldung darüber erfolgen, ob die Lexeme allen bekannt sind.)
3. Die Gesamtgruppe versucht, **Ähnlichkeiten** zwischen den genannten Wörtern herauszufinden.
4. **Alle Wörter werden gemeinsam in schwärmerischem Ton laut vorgelesen**. Mehrere Durchgänge mit unterschiedlichen Stimmlagen und Lautstärken sind empfehlenswert.
5. Die **KT gehen im Raum umher** und begrüßen sich zügig gegenseitig mit Händedruck und dem eigenen oder einem der anderen gesammelten „**Lieblingswörter**“ **als Grußwort**.
6. Die KT setzen sich in kleinen Gruppen zu einem „**Feinschmeckertreffen**“ zusammen und sprechen sich mit den ‘Lieblingswörtern’ an als redeten sie über ihre „Delikatessen“.
7. Die KT suchen **paarweise** nach weiteren Wörtern, die in irgendeiner Weise zu den an der Tafel zusammengestellten passen und **erarbeiten** einen **Dialog**, der 3–4 der an der Tafel befindlichen und 3–4 der selbst hinzugefügten Wörter enthält.
8. Sobald die ersten Paare fertig sind, **führen sie einander ihre Dialoge vor**.

b) Unbeliebte Wörter

1. **Jeder KT denkt an Wörter, die er überhaupt nicht mag**, und versucht, für sich selbst herauszufinden, warum er gerade dieses Wort nicht mag. (Wie bei den o.g. „Lieblingswörtern“ kann der Wortschatz auch einer bestimmten Lektion oder einem gerade gelesenen Text entnommen werden.)
2. Die **KT nennen ihre „unbeliebten“ Wörter**, die an der Tafel festgehalten werden, und begründen ihre Wahl. (Es sollte ständig Rückmeldung darüber erfolgen, ob die genannten Lexeme allen bekannt sind.)
3. Die Gesamtgruppe versucht, **Ähnlichkeiten** zwischen den genannten Wörtern herauszufinden.
4. **Alle Wörter werden gemeinsam in gehässigem, feindseligem Ton laut in den Raum gerufen**. Mehrere Durchgänge mit unterschiedlichen Stimmlagen und Lautstärken sind empfehlenswert.
5. Die **KT streiten** mit Hilfe der gemeinsam zusammengetragenen Wörter mit ihrem Nachbarn, indem sie ihm eine Auswahl daraus ohne jegliche Verbindungselemente „an den Kopf werfen“.
6. Die **KT wechseln ihre Partner** und erarbeiten ein **Streitgespräch**, in dem die vorher isoliert benutzten Lexeme nun in Satzfragmente und vollständige Sätze eingebettet werden.
7. **Einige Paare führen** ihr Streitgespräch der Gesamtgruppe **vor**.
8. **Jeder KT** sucht (ggf. unter Zuhilfenahme eines Wörterbuches) nach „**Ersatzwörtern**“ für die anfangs von ihm ausgesuchten „unbeliebten“ Wörter, die für sie neutraler bzw. „liebenswürdiger“ klingen.
9. Die „Ersatzwörter“ werden an der Tafel gesammelt.
10. Die KT erarbeiten in zwei arbeitsteiligen Großgruppen als **Hausaufgabe** eine **kurze Rede** zu einem gemeinsam gewählten Thema in zwei Versionen. Die erste Gruppe benutzt dafür die gesammelten „unbeliebten“ Wörter, während die zweite Gruppe von den neutraleren „Ersatzwörtern“ Gebrauch macht.
11. Die **beiden Versionen** der Rede werden in der folgenden Unterrichtsstunde **von mehreren KT vorgetragen**.

Erstellen von Lückentexten

Während für diese Übungsform zunächst der KL die Lückentexte erstellt, in die dann von den KT die zu lernenden Vokabeln eingetragen werden, soll in einem späteren Stadium, sobald sie mit dem Verfahren vertraut sind, diese Aufgabe auf die KT selbst übertragen werden.

1. Die **KT** sitzen in kleinen Gruppen zusammen und **wählen** aus einer Lektion / einem Text eine Anzahl von **Vokabeln aus**.
2. Für jede der ausgewählten Vokabeln wird ein **Mustersatz** formuliert, der die entsprechende Vokabel durch eine **Lücke** ersetzt. Der Satz muss eindeutig genug sein, um das ausgesparte Wort hervorzurufen.
3. Die **Gruppen tauschen** ihre **Texte aus** und **setzen** die entsprechenden Vokabeln **ein**.
4. **Jede Gruppe liest** ihren **ausgefüllten Text** laut **vor** und erhält dabei von den „**Verfassern**“ Rückmeldung über die Richtigkeit der gefundenen Lösung.

LIMERICKS

There was an old fellow called Gamps
Who used to collect foreign stamps.
In a fit of depression
He relinquished possession –
He gave all his stamps to some tramps.

There was an old man from Madrid.
Who came unstuck whatever he did.
When he worked as a brewer
He fell into a sewer
Between Segovia and Valladolid.

There was an old fellow called Brookie.
Now he was a clever old cookie.
He rode as a jockey
And also played hockey
But he did best of all as a bookie.

Tom Mohan

Pantomimische Darstellung von Wörtern

Bei dieser Aktivität werden Wort und Handlung sowie Wort und Beobachtung kombiniert. Dadurch, dass das jeweilige Lexem unmittelbar in eine von jedem KT selbst ausgeführte Bewegung umgesetzt wird, bleibt der so erworbene Wortschatz besonders gut erinnerbar.

1. Der KL wählt ca. 6-8 Verben („*doing-verbs*“), die mit der gesamten Lerngruppe geübt werden sollen. Ein mögliches Auswahlkriterium kann z.B. die Aussprache sein, wie bei einer Verb-Zusammenstellung wie: *throttle, threaten, throng, thread, thief, thrill, throb*. Die Verben können jedoch ebenso der Lektioneinführung, der Vorbereitung eines entsprechenden Textes, o.ä. dienen.
2. Alle KT und der KL stehen im Kreis. Der KL nennt eines der ausgewählten Verben und fragt, ob jemand dessen Bedeutung kennt. Falls ja, versucht dieser KT, **das Wort mimisch darzustellen**. Ist das Wort allen KT unbekannt, mimt der KL es, und alle anderen imitieren ihn.
3. Alle gewählten Wörter werden nach diesem Verfahren eingeführt und in einem zweiten Durchgang wiederholt.
4. Einer der **KT nennt ein Verb**, an das er sich erinnert und führt die dazugehörige **Mimik** aus. Beides wird von allen KT gleichzeitig wiederholt. Alle eingeführten Verben werden nach diesem Muster nochmals mehrfach umgewälzt.
5. Die **KT erarbeiten in kleinen Gruppen** eine **kurze pantomimische Szene**, die alle Verben beinhaltet, an die sich die Gruppe erinnert.
6. Jede Gruppe führt ihre Szene im Plenum vor. Während der „Darbietung“ **rufen die Zuschauer das der Handlung entsprechende Wort**, sobald sie es identifiziert haben, in den Raum.
7. Das **Verständnis der „Zuschauer“** wird mit der **Intention der „Akteure“** verglichen, indem die „Zuschauer“ das Gesehene als kurze verbale Geschichte wiedergeben, die von den „Akteuren“ „bestätigt“ oder „korrigiert“ wird.
8. Eine mögliche vertiefende Hausaufgabe besteht darin, dass jeder KT schriftlich diejenige Szene wiedergibt, die ihm am besten gefallen hat.

Streithähne (Widerspruch mit Gegenteil)

Bei dieser Übung geht es darum, dass die KT ein „**Streitgespräch**“ führen, indem sie ihrem Gesprächspartner ständig mit dem Gegenteil des von ihm genannten Wortes „**widersprechen**“

1. Die **KT** arbeiten **paarweise** zusammen. KT 1 nennt **in überzeugtem Ton** ein **Adjektiv oder Verb**, das von seinem Partner **in ablehnendem Ton** wiederholt wird, als würde er sich darüber lustig machen. Daraufhin nennt KT 2 das **Gegenteil** des genannten Wortes **in überzeugtem Ton**.
2. KT 2 liefert das **nächste Adjektiv oder Verb**, mit dem wieder **auf dieselbe Weise** verfahren wird.

zB.:

KT 1: **interesting !**

KT 2: *interesting.* **boring !**

KT 2: **beautiful !**

KT 1: *beautiful !* **ugly !**

KT 1: **win !**

KT 2: *win.* **lose !**

KT 2: **remember !**

KT 1: *remember.* **forget !**

3. Der „**Streit**“ gilt als beendet, sobald den „**Streitenden**“ **kein geeignetes Wort** mehr einfällt.

Falls den KT kein Gegenteil für eine von ihrem Partner genannte Vokabel einfällt, füllen sie diese Lücke im Gespräch mit einem vereinbarten „Ersatzwort“, um den Gesprächsfluss zu garantieren und notieren das fehlende Wort, um es später im Gruppengespräch zu klären.